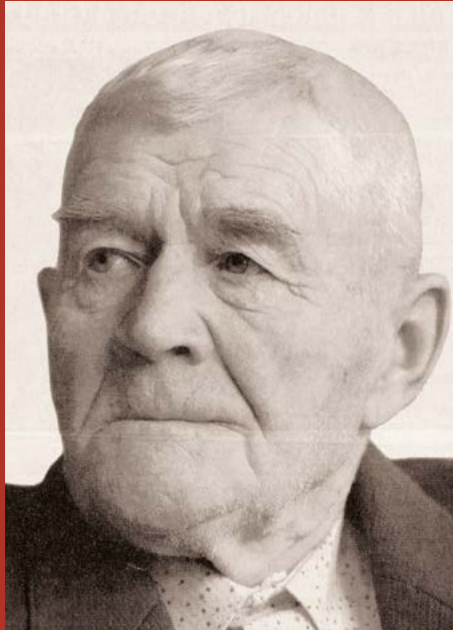




**Aleksandr
Choroschun**

Aleksandr Choroschun

* 23.4.1917 (Krasnojarsk/Russland), † 25.4.2007

Schlosser; 1942 Verhaftung; 16.12.1942 KZ Groß-Rosen;
31.5.1944 KZ Neuengamme, Opfer medizinischer Experimente;
später Häftlingspfleger; Überlebender der Bombardierung der
„Cap Arcona“ in der Lübecker Bucht am 3.5.1945; Rückkehr in die
Ukraine.

Aleksandr Choroschun

Aleksandr Iwanowitsch Choroschun wurde am 23. April 1917 in Krasnojarsk in Russland geboren. Mit drei Geschwistern wuchs er in einer ländlichen Gegend auf. Er erlernte den Beruf des Schlossers. 1942 wurde der inzwischen verheiratete 25-Jährige verhaftet und am 16. Dezember in das Konzentrationslager Groß-Rosen in Schlesien deportiert. Dort zwang ihn die SS, bis zur vollständigen Erschöpfung in einem Steinbruch zu arbeiten.

Im Frühjahr 1944 nahmen die Planungen des SS-Arztes Kurt Heißmeyer, mit Konzentrationslagerhäftlingen Tuberkulose-Experimente durchzuführen, konkrete Gestalt an: Er erhielt die Genehmigung, seine Experimente im KZ Neuengamme durchzuführen. Am 31. Mai 1944 wurde Aleksandr Choroschun krank und arbeitsunfähig ins KZ Neuengamme verlegt, wo er die Häftlingsnummer 32240 erhielt.

Er wurde sofort in das Krankenrevier gebracht. Nach einer allgemeinen Untersuchung begannen die Experimente und Aleksandr Choroschun wurde mit Tuberkuloseerregern infiziert. Einige Zeit später wurden ihm Lymphdrüsen entfernt – *„zum Zwecke einer genauen Diagnose“*.

(„Krankenblatt“ von 1944, BStU, HA IX/11, ZUV 46, Bd. 130, Akte 57.).

SS-Arzt Heißmeyer führte die Experimente, die Aleksandr Choroschun mit viel Glück überlebte, mehrere Monate lang durch. Viele Häftlinge starben während der Experimente oder wurden nach Beendigung der Versuche getötet. Aleksandr Choroschun blieb bis zur Räumung des Konzentrationslagers Neuengamme als Häftlingspfleger im Krankenrevier. Er musste Häftlinge, mit denen Heißmeyer experimentierte, betreuen.

Ende April 1945 räumte die SS das Lager. Aleksandr Choroschun wurde mit anderen Gefangenen nach Lübeck transportiert und auf das Schiff „Cap Arcona“ gebracht. Er überlebte die irrtümliche Bombardierung des Schiffes durch die britische Luftwaffe und wurde am Abend des 3. Mai 1945 von britischen Truppen befreit.

Aleksandr Choroschun starb am 25. April 2007 in der Ukraine.

**Folgende Seiten:
„Krankenblatt“ Aleksandr
Choroschuns, das SS-Arzt Kurt
Heißmeyer im Rahmen seiner
Menschenversuche anlegte.
Heißmeyer hatte es zusammen
mit anderen Unterlagen seiner
Experimente 1945 in einer Kiste
vergraben. Nach seiner Ver-
haftung 1963 in der DDR teilte
er das Versteck der Kiste den
Ermittlungsbehörden mit.**

(BStU, HA IX/11, ZUV 46, Bd. 130, Akte 57)

13 Krankenblatt. 32240

Abteilung: J-10^{mmg} 37 ^{ehung} 13

Krankheitsbezeichnung:		BSU 000009	Unfall: ?
Ge:	Familien- Choroszyn Ruf = Aleksander	Beruf: Schlosser Familienstand: verh. Religion: ? keine	
Art:	Tag, Monst 23. April Jahr 1917 Ort Berlo Potlaska Strasse	Zugang: Abgang:	
Ort:	Ort Pottawsk Strasse Helmiatzil		

Krankheitsgeschichte:

Familien - Anamnese : Großeltern kenne ich nicht. Vater hat sich im Jahre/einen Unfall zugestoßen, woran er ver-
/1924/ starb.
Mutter und 3 Geschwister leben und sind gesund.
Meine Frau lebt und ist ebenfalls gesund. Kinder habe ich keine.

Eigene - Anamnese : Im 7. Lebensjahre hatte ich Scrofulosis der Halsdrüsen. Nach einigen Monaten war ich wieder gesund. Von dieser Zeit an waren meine Drüsen immer gut fühlbar. War bis zum Jahre 1938, mit einer kurzen Unterbrechung an Grippe, nicht krank gewesen. Vom Februar 1943 an nahmen die Drüsen an Umfang zu und waren schmerzhaft. Von Zeit zu Zeit hatte ich Fieber. Im November 1943 wurden meine Drüsen noch grösser und es machte sich eine starke Schwellung in der Nackenpartie bemerkbar. Ich ging zum Krankenhau und wurde dort aufgenommen.
Am 31.5.1944 wurde ich dem Häftlingskrankenbau im K.L.Hmb.-Neuengamme zugeführt.

1.6.44 Status præsens:

BSTU
000010

Gleichmässiger Körperbau, der Ernährungs- und Kräftezustand schlecht. Die Haut und sichtbaren Schleimhäute blass, das subjektive Befinden schlecht. Der Allgemeinzustand nicht befriedigend. Temperatur 38,0, Puls 80 min. Die Pupillen gleichmässig, Reflexe erhalten. Im Bereiche der Gehirnnerven mit gewöhnlichen Methoden keine Besonderheiten feststellbar.

Mundhöhle: Die Zunge glatt, etwas belegt. Das Gebiß in Ordnung. Die Tonsillen und die Gaumenbögen nicht gerötet.

Hals: Mehrere submandibuläre prae- und retroauriculäre Lymphdrüsen auf der li. Halsseite vergrößert, hart, wenig schmerzhaft, dichte Packete bildend. Die Haut über den Drüsen wenig beweglich, nicht gerötet. Im rückwärtsliegenden Packet eine Fistel. Unter dem linken Unterkieferwinkel eine frische Narbe, nach Probe - Excision. Hinter dem re. Musculus sternocleidomastoid. Eine 2-cm. lange, granulierende Wunde, aus deren Tiefe grünlicher Eiter durchsickert. Hinter dem re. Ohr lappen fluktuierende Drüsen. Die ganze re. Halsseite ebenfalls hart. Die Bewegungen des Unterkiefers infolge beiderseitiger Drüsengeschwülste sehr beschränkt.

Brustkorb: Breit, abgeplattet, symmetrisch. In beiden Oberschlüsselbein-gruben mächtige, druckempfindliche Drüsenpackete, die knollenartig hervorspringen. Die Haut über den Drüsen ist beweglich.

Lunge: Beiderseits, besonders re., von den Lungenspitzen bis etwas unter dem Schulterblattkamm stark verkürzter Klopfschall. Über diesen Partien verschärftes Atmen mit verlängertem Expirium; über den rechtsseitigen Partien von hauchendem Charakter. Nebengeräusche nicht hörbar.

Herz: Relative Dämpfung links 2-Querfinger lateral von der Mamillarlinie, rechts fällt sie beinahe in die Mittellinie, oben in die Mitte der 4. Rippe. Die Herzaktion regelmässig, Töne normal akzentuiert, etwas dumpf, ohne Nebengeräusche. Puls gut gespannt, rhythmisch.

Bauchhöhle: Der Bauch weich, ohne Widerstand. Um den Mac - Burney'schen Punkt Druckempfindlichkeit. Schmerzhaftigkeit in der Mittellinie eine Handbreit unter dem Schwertfortsatz des Brustbeines.

Die Extremitäten ohne Besonderheiten. Die Haut- und Sehnenreflexe regelmässig, pathologische fehlen. Die anderen noch palpierbaren Lymphdrüsen zeigen keine besonders wichtigen Veränderungen.

BSU
000011

Krankheitsverlauf:

- 2.6.44. Verbandwechsel, mäßige Sekretion der Wunde. Das subjektive Befinden nicht schlecht, der Allgemeinzustand zufriedenstellend
- 4.6.44. Erbrechen, ziemliche Schmerzen in der Magengegend. Der Bauch ist leicht eingezogen, der Hautbezirk unter dem Prozessus xiphoides schmerzhaft. Winde gehen ab, Stuhlgang in Ordnung.
- 5.6.44. Verbandwechsel. Entfernung der Wundnähte (die Heilung geht per primam). Die Magenschmerzen nehmen an Heftigkeit ab. Schlechter Appetit, regelmäßiger Stuhlgang, wenig Husten, geringer Auswurf.

Drüsen Exstirpation zum Zwecke einer genauen Diagnose.

- 9.6.44 Allgemeinzustand gut, trotz der schmerzenden Wunden. Erhöhter Puls.
- 10.6.44 Trotz des Verbandwechsel noch Schmerzen. Patient fühlt sich nicht wohl. Puls gefallen.
- 12.6.44 Wunden schmerzhaft, Schwierigkeit beim Schlucken, wiederholtes Schwitzen, fühlt sich schwächer. (Pyramiden).
- 13.6.44 Hoher Puls, Schwäche.
- 14.6.44 Allgemeiner Zustand ohne Veränderung. Puls und Temperatur gefallen (Pyramiden).
- 16.6.44 Von der re. Lungenspitze bis zur Mitte des Schulterblattes leise Geräusche mit hauchendem Expirium. Wunden schmerzhaft. Beim neigen des Kopfes Erstickungsgefühle, heftige Kopfschmerzen.
- 18.6.44 Kopfschmerzen gemindert, wiederholende Schweißausbrüche.
- 19.6.44 Besserung des Allgemeinzustandes. Subjektives Befinden gut. /

21.6.44 Dauernd heftige Kopfschmerzen.

23.6.44 Kaum verspürbare Drüsen unter den beiden Achselhöhlen. Impfstellen etwas schmerzhaft.

24.6.44 Die Drüsen sind etwas vergrößert, schmerzhaft beim Druck. Die Armbewegung li. schmerzhaft.

25.6.44 Keine bemerkenswerten Veränderungen.

26.6.44 Drüsen kaum fühlbar vergrößert, aber immer noch schmerzhaft.

27.6.44 Die Impfstelle nicht mehr schmerzhaft. Kaum merkbare Vergrößerung der Drüsen.

29.6.44 Ohne Veränderungen.

30.6.44 Die Spur der Impfstelle vollständig verschwunden. Drüsen unverändert. Die Operationsstelle eitert besonders stark.

1.7.44 Die Spur der Impfstelle und das schmerzhaftes Gefühl sind verschwunden. Links Erbsengross, rechts Linsengross.

4.7.44 Kopfschmerzen. Die Wunde im Nacken sehr schmerzhaft. Links Bohnengross, rechts Erbsengross.

Op. - 5-7-44 - L(Ax).

6.7.44 Operationsgegend sehr geschwollen. Heftige Schmerzen. Re. Ax. Erbsengross

7.7.44 Ohne Veränderungen.

8.7.44 Die Schmerzen haben etwas nachgelassen. Besonders bemerkenswert

8.7.44 ist die wesentliche Verkleinerung der 2 Drüsen über dem Schlüsselbeinraum. Kopf beweglicher und Atem freier.
 Re. mehrere grosse Drüsen. (Cervical).

BSU

000012

10.7.44 Die linke Drüse über dem Schlüsselbein noch kleiner geworden. Re. unverändert.

13.7.44 Drüsenzustand hat sich nicht verändert. Die Wunde im Nacken schmerzhaft mit zunehmender Eiterung. Kopfschmerzen zum G. Satz der letzten 2 vergangenen Wochen völlig verschwunden. Subjektives Gefühl wesentlich gebessert.

15.7.44. Die Eiterung der Nackenwunde wesentlich vermindert.

Drüsenzustand: Unverändert.

18.7.44. Lungenzustand: Verscharftes Expirium an den beiden Lungen. Sonst nichts Bemerkenswertes.

Wiederholtes Auftreten von Kopfschmerzen.

Drüsenzustand: Ober-Sch.-Drüse linkerseits noch etwas verkleinert. Re.: Drüse unverändert.

2. Impf. 19. VII. 37/40

Axillar rechts

21.7.44 2. Impfstelle leicht geschwollen, druckempfindlich. Operationsnarbe gut verheilt. Allgemeinzustand gut.

26.7.44 Re. ax. Drüse Erbse. Impfstelle leicht schmerzhaft. Klopf normal. Keine Dämpfung.

29.7.44 Die Drüsen beiderseits keine Veränderungen. Schmerzen verschwunden. Allgemeinzustand besser. Die Bewegung wenig schmerzhaft. Impfstelle nicht mehr schmerzhaft und nicht gerötet. Lunge: Rauhes Atmen beiderseits, Nebengeräusche nicht hörbar mit verlangertem Expirium. Leber normal, Milz nicht fühlbar.

30.7.44 2. Impfstelle leicht geschwollen etwa 2 Ø., leicht druckempfindlich. Erste nicht sichtbar. Drüsenzustand: Die Drüsengeschwulst beiderseitig cervicula vergrößert. Die Drüsen sind etwas weich. Re. ax. Bohne, li. gr. Bohne. Beiderseitig Leisten Bohne und Erbse. Klopf normal, keine Dämpfung. Leicht verschärfte Inspiration.

1.8.44 ohne Veränderung.

Op. (2-VIII) Linkes Axillar

3.8.44 Temperatur und Puls erhöht.

Drüsenzustand: Re. ax. Bohne, die Gaisbewegung verbessert, die Halsdrüsen im Subclavicularraum sind etwas vergrößert.

6.8.44 Lungenzustand: Li. und re. rauhes Inspirium, besonders im scapularraum mit verlangertem Expirium.

8.8.44 1. Impfstelle druckempfindlich, nicht geschwollen, nicht sichtbar.
 2. Impfstelle geschwollen und druckempfindlich. Drüsenzustand: Re. cervical, einige Drüsen sind hart, vergrößert und schmerzhaft.
 Li. cervical vermindert und etwas vereinzelt schmerzhaft.
 Re. ax. Bohne.

- 5 -

Fortsetzung.

BStU
000013

13

32 240 Chorowszyn Aleksander.10.8.44 Drüsenzustand: Ohne Veränderung.—Lungenzustand: Ohne Veränderung.—

12.8.44 Im-pfung li. Brust nicht sichtbar. Re. ax. sehr geschwollen, gerötet, entzündet und schmerzhaft. Seit 1 Tag Angina, Tonsillen gerötet, Temperatur nicht vorhanden.

14.8.44 Der Anginazustand hat sich verbessert. Operationswunde gut verheilt.

Drüsenzustand: Re. cervical vergrößert, im subclavicularraum vergrößert aber weicher. Die Halsbewegungen haben sich gebessert.

Op - (17-VIII) Recht axill

17.8.44 Allgemeinzustand gut, wenig Husten.

Lungenzustand: Beiderseitig verschärftes Inspirium mit verlängertem Expirium.

19.8.44 1. Impfstelle nicht sichtbar, 2. etwas geschwollen mit Eiterung. Operationswunde in gutem Zustand. Die Halsbewegungen sind vermehrt und die Drüsen beiderseitig weicher. Drüsenzustand ohne Veränderungen.

21.8.44 Über dem re. Augenlid kleine Abzeßbildung. Keine Temperatur, Allgemeinzustand befriedigend. Lungenzustand ohne Veränderung.

23.8.44 RS.- Beiderseitig Hilus stark verbreitert. B. und G. stark angegedeutet.

25.8.44 Drüsenzustand ohne Veränderung. Operationswunde in gutem Zustand. Keine Temperatur, Halsbewegung verbessert. Drüsen grösser aber weicher.

27.8.44 Lungenzustand ohne Veränderung. Allgemeinzustand befriedigend.

29.8.44 1. Impfstelle nicht sichtbar, 2. kaum geschwollen mit Eiterung. Operationswunde re. ax. eitert. Halsdrüsen vermindert und weicher. Halsbewegung vermehrt. Beiderseitig Leisten mehrere Bohnen.

1.9.44 1. Impfstelle nicht sichtbar, 2. nicht geschwollen mit eitern-dem Punkt.

3.9.44 Operationswunde guter Heilprozeß.

5.9.44 Drüsenzustand: Im re. cervicalraum Lymphdrüsen weicher und vergrößert. Rechte Halsseite schmerzhaft und die Bewegung nach re. vermindert. Linksseitig kein bemerkenswerter Befund.

BSTU
000014

- 6 -

- 7.9.44 Lungenzustand: Ohne bemerkenswerte Veränderungen.
Die Cervical - Lymphdrüsen sind weicher, nicht vergrössert und die Bewegung vermehrt.
- 9.9.44 Allgemeinzustand gut, keine Temperatur.
Lungenzustand: Beiderseitig verschärftes Inspirium mit verlänger-
tem Exspirium ohne Rgs.-
- 11.9.44 Impfstelle 1 nicht sichtbar, 2 nicht geschwollen, kleine Fistel,
etwas gerötet und eitert. Operationswunde gut verheilt.
Drüsenzustand: Re. cervical einige Drüsen sind vergrössert,
schmerzhaft, weich und etwas fluktuierend.
Li. cervical vermindert und hart.
- 14.9.44 Brustschmerzen rückwärts. Lungenzustand: o.B.
- 16.9.44 Rechte Lymphdrüsen weicher, schmerzhaft und einige fluktuierend.
- 18.9.44 Impfstelle re. ax. kleine Fistel, entzündet.
Drüsenzustand: Re. cervical eine grosse fluktuierende Drüse,
Bewegung schmerzhaft. Li. cervical stark vermehrt, nicht schmerz-
haft. Beiderseitig Leisten Bohnen.
- 21.9.44 Lungenzustand: Re. und li. verschärftes insp. und verlängertem
Exp.
- 23.9.44 Drüsenzustand: Re. cervical zahlreiche Drüsen, weich, schmerz-
haft, davon 2 fluktuierend.
- 25.9.44 Impfstelle re. ax. mit Fistel nicht geschwollen.
Drüsenzustand: Re. cervical zahlreiche nußgrosse, mehrere
weiche und fluktuierende Bohnen.
Die Fistel eitert stark.
Li. cerv. Bohnen, nicht vergrössert, nicht
schmerzhaft.
- 27.9.44 Drüsenzustand: re. Lymphdrüse, weicher etwas vermindert,
fluktuierend.
- 29.9.44 Lungenzustand: Beiderseitig verschärftes insp. mit verlänger-
tem Exsp., besonders im interscapularraum. Allgemeinzustand
befriedigend.
- 1.10.44 2. Impfstelle re. ax. kleine Fistel.
- 3.10.44 Kein Husten.
Lungenzustand: Re. cervical ohne Veränderung.
Drüsenzustand: Re. cervical weiche Drüsen, davon eine fluk-
tuierende, nicht vergrössert.
Leisten beiderseitig Bohne,
- 5.10.44 Die Lymphdrüse rechtsseitig weich, nicht vergrössert.
Schmerz vermindert.
- 7.10.44 Impfstelle ohne Veränderung.
- 9.10.44 Allgemeinzustand gut. Sonst ohne Veränderungen.

- 7 -

BStU
000015

- 11.10.44 Impfstelle Kleine Fistelbildung.
- 13.10.44 Drüsenzustand: Re. cervical fluktuierende Drüse, Bewegung vermehrt.
- 15.10.44 Lungenzustand: Beiderseitig verschärftes Inspirium mit verlängertem Expirium.
- 17.10.44 Impfstelle Fistel kaum sichtbar. Operationswunde gut verheilt. Drüsenzustand: Re. cervical einige fluktuierende Drüsen kaum schmerzhaft.
- 19.10.44 R5.: Beiderseitig Hilus vermehrt mit stark angedeuteter Bronchial- und Gefäßzeichnungen, besonders nach dem Zwerchfell
- 21.10.44 Lungenzustand: Verschärftes Insp. mit verlängertem Exsp., bes. im Interscapulerraum.
- 23.10.44 Drüsenzustand: Die re. fluktuierende Drüse ist gerötet, etwas entzündet.
Die Halsbewegung vermehrt. Allgemeinzustand befriedigend. Husten vermindert. Sputum negativ.
Recht Cerv. Drüsen Punction. (23.X.44)
26.10.44 Die Punction hat einen grünen, nicht homogen Eiter gegeben. Andere Drüsen keine Veränderung.
Tupferungsstelle: Ohne Veränderung.
- 28.10.44 Lungenzustand: Ohne Veränderung.
- 30.10.44 Drüsenzustand: Die Recht cervical Drüse ist noch vergrößert mit fluktuierende. Unter dem linken Ohrraum kleine eiterige Drüse.
Link. cerv. o.V.
- 1.11.44 Tupferungsstelle: Recht An. Klein Punkt
Operationsstelle: Gut Narbe
Drüsenzustand: Rechte Axill. Erbsen.
- 3.11.44 Lungenzustand: Verschärftes Inspirium und verlängertes Expirium, besonders in Interscapulerraum mit beiderseitig einigen Pleuralgeräusch in Unterlappen.
- 5.11.44 Drüsenzustand: Ohne Bemerkenswerte Veränderung.
Tupferungsstelle: Ohne Veränderung
- 7.11.44 Lungenzustand: Verschärftes Inspirium und verlängertes Expirium mit beiderseitig seltenen Reibegeräusch
- 11.11.44 Verlegt.
- 18.11.44 Die cervical Lympho. Drüsen sind verbessert. Die rechte fluktuierende Drüse verbessert, und starker.
- 28.11.44 Drüsenzustand R.A. Erbsen
Lungenzustand: Verschärftes Inspirium und verlängertes Expirium, besonders in Interscapulerraum. Einige Pleuralgeräusch in recht Unterlappen.
- 4.12.44 Allgemeiner Zustand befriedigend. Appetit in Ordnung.
Drüsenzustand: o.V.
Lungenzustand: o.V.

7-7-45. Beiderseits Hals Lymphknoten verkleinert, verkleinert
 Knospungsbasis nicht sichtbar
 Speicheldrüsen gut verheilt.
 Drüsenzustand Hals verkleinert
 Lungenzustand Beiderseits verschärftes Fraktur und
 Verlaufsfraktur

BStU
 000016

Bericht des
„Hamburger Abendblatts“
vom 27./28. Januar 2001.

Sonntag, 27./28. Januar 2001

HAMBURG

Ein tot geglaubtes Opfer kehrt zurück



Eine Aufnahme von 1944 aus dem KZ Neuengamme: Choroschun zeigt Wunden, die er bei den Menschenversuchen erlitten hat.

Er saß im KZ Neuengamme: „Man hat wohl einfach vergessen, mich zu ermorden“

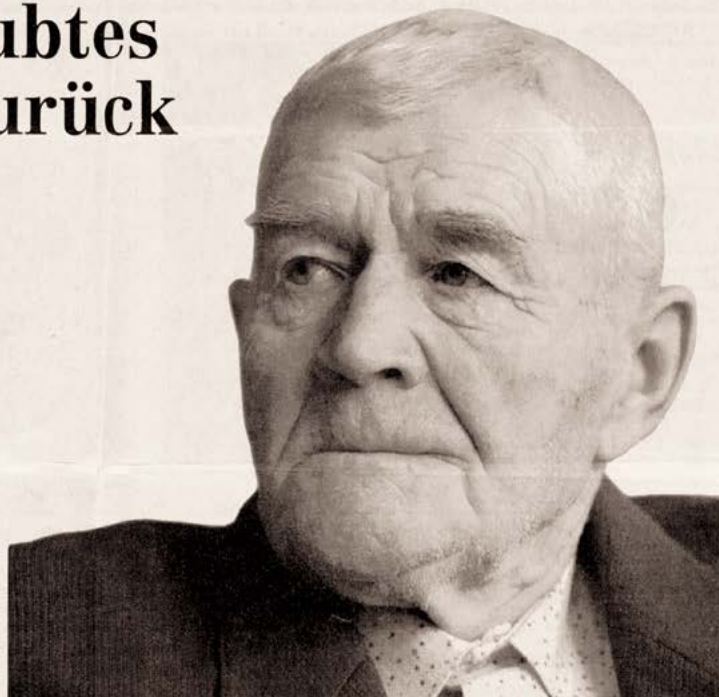
Von JAN-ERIC LINDNER

Im KZ Neuengamme war er die Nummer 32240. Dass er am Leben blieb, grenzt an ein Wunder. Aleksandr Iwanowitsch Choroschun, inzwischen 83 Jahre alt, aus Tscherkasskaja in der Ukraine, ist ein hagerer Mann mit wenigen Zähnen. Zurzeit besucht er Hamburg. Hier überstand Choroschun als wohl einziger betroffener Insasse die Tuberkulose-Versuche des SS-Arztes Dr. Kurt Heißmeyer. Die Mitgefangenen starben, wenn nicht an Tbc, dann durch Schüsse oder den Galgen.

„Warum ich noch lebe? Nun, man hat wohl einfach vergessen, mich zu ermorden“, sagt Choroschun, hält kurz inne, lächelt verlegen. Mehr als 50 Jahre sind seit den menschenverachtenden Experimenten des Dr. Heißmeyer vergangen. Erst Choroschuns Versuch, nach all den Jahren eine Zwangsarbeiter-Anerkennung zu erhalten, brachte ans Licht, dass es einen Überlebenden gibt: Als Herbert Diercks, Dokumenta-

rist der KZ-Gedenkstätte, über verschlungene Pfade einen Brief des Mannes aus der ukrainischen Provinz in die Hände bekam, erinnerte er sich an dessen KZ-Akte. Die lagerte seit dem Magdeburger Prozess gegen Heißmeyer in der Gauck-Behörde. Diercks selbst hatte sie ein Jahr vorher dort gelesen. Diercks kombinierte: Choroschun musste die monatelange Tbc-Folter erlebt, überlebt haben. Diercks nahm Kontakt auf, lud den Bauern ein.

Choroschun erinnert sich: „Im Mai 1942 geriet ich in Gefangenschaft. 1944 kam ich nach Neuengamme, auf die Krankenstation. Dort wurde mit mir experimentiert. Ich erhielt Spritzen in die Hüfte, von denen habe ich noch Narben.“ Choroschun war mit Tbc infiziert worden, durch die Spritzen und über Wunden in der Haut. Weil Choroschun in einem vergleichsweise stabilen Zustand blieb, setzten ihn KZ-Aufseher und -Ärzte als Pfleger ein. Ich brachte karges Essen und Wasser. Mit einem zweiten Pfe-



Aleksandr Iwanowitsch Choroschun (83) ist erstmals seit dem Krieg in Deutschland. Er ist der wohl einzige Überlebende der Tuberkulose-Experimente des Nazi-Arztes Kurt Heißmeyer.

Foto: LÜTTGEN/REPRO: RAUHE

ger trug ich Leichen ins Krematorium. Ich sah Hinrichtungen.“ Später betreute Choroschun Kinder, die sich Heißmeyer nach Neuengamme bringen ließ, damit er seine Experimente auch an Menschen mit schwächerem Immunsystem machen konnte. Versuche wie das Einflößen von Tbc-Erregern durch eine Nasensonde direkt in die Lunge. Die zehn späteren „Kinder vom Bullenhuser Damm (sie wurden dort 1945 erhängt) litten entsetzlich unter dem Nazi-Arzt.

Im Krematorium, so erinnert sich Choroschun, hätten immer wieder Körper mit geöffneten Brustkörben gelegen. Heißmeyer sezidierte die Lungen der Toten.

Während der ukrainische Bauer dies erzählt, haftet sein Blick auf dem Tisch: Diese Bilder, so sagt der alte Mann, sie kämen nun wieder ins Gedächtnis – hier in Hamburg. Bilder auch von der Nacht seiner Rettung: Bomben auf die „Cap Arcona“, wohin die Nazis ihn verfrachtet hatten. Tausende Gefangene, 300 Überlebende, einer namens Choroschun. Alliierte beschossen das Gefangenschiff in der Lübecker Bucht. Sie vermuteten Nazis an Bord. Engländer retteten ihn am 3. Mai 1945, nachdem er entkräftet das Ufer erreicht hatte.

Nach dem Krieg wurde Choroschun Koch, arbeitete in der Kolchose. Er lebt bescheiden mit

Frau und ein paar Hühnern auf dem Land, bekommt ungerechnet 20 Mark Rente.

Dr. Kurt Heißmeyer wurde in Magdeburg zu lebenslanger Haft verurteilt, nachdem er bis Mitte der 60er-Jahre unerkannt praktiziert hatte. Choroschun wurde als Belastungszeuge gesucht. Man fand ihn nicht. Er galt deshalb fortan als tot. Heißmeyer starb ein Jahr nach dem Prozess.

Donnerstag schaute sich das tot geglaubte Opfer die Bilder der Kinder vom Bullenhuser Damm im Rathaus an. Vor einer Aufnahme aus dem KZ blieb er wortlos stehen: „Oh Gott, das bin ich“, sagte Aleksandr Iwanowitsch Choroschun nach Minuten.

**Aleksandr Choroschun beim
Besuch der Ausstellung in der
KZ-Gedenkstätte Neuengamme,
2001.**

*Foto: Katja Hertz-Eichenrode.
(ANG, F 2001-59)*



**Aleksandr Choroschun (vorne)
bei einer Veranstaltung in der
Gedenkstätte Bullenhuser
Damm in Hamburg. In der
ehemaligen Schule wurden
20 Kinder, an denen der SS-Arzt
Dr. Kurt Heißmeyer ebenfalls
Experimente durchgeführt
hatte, sowie ihre vier Betreuer
und 24 sowjetische Häftlinge
am 20. April 1945 von
SS-Angehörigen erhängt.**

*Foto: Katja Hertz-Eichenrode.
(ANG, F 2001-86)*



